

Trauerfeier: Hunderte Viernheimer nehmen Abschied von Kommunalpolitiker, Vereinsvertreter und Lokaljournalist Hansjörg Hoock

Respekt vor einer großen Lebensleistung

Von unserem Redaktionsmitglied
Wolfram Köhler

VIERNHEIM. „Still ruht Dein Herz“, sang der MGV 1846 unter der Leitung seines Vizedirektors Hans Heckmann. Und auch die Chöre der Sänger-Einheit sowie des Liederkranzes leisteten ihren musikalischen Beitrag zu der bewegenden Trauerfeier: Hunderte Viernheimer nahmen gestern Nachmittag auf dem Friedhof Lorscheider Straße und beim anschließenden Requiem in St. Aposteln Abschied von Hansjörg Hoock. Der Kommunalpolitiker, langjährige TSV-Vorsitzende und Pressereferent zahlreicher Vereine war am vergangenen Donnerstag nach langer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben.

Im Glauben verwurzelt

Der frühere Pfarrer der Innenstadtgemeinde, Bardo Maria Haus, würdigte das gesellschaftliche Engagement eines „öffentlichen und politischen Menschen“, der „aus vollem Herzen kirchlich geprägt“ war. Kurz vor dessen Tod habe er Hansjörg Hoock noch ein kleines Kreuz geschenkt, das ihm viel Halt gegeben habe. Es sei ihm gelungen „aus dem Glauben heraus sein Leben zu sehen und sein Sterben anzunehmen“. Was Haus mit dem Verstorbenen besonders verbindet, ist „das gemeinsame Geburtsdatum“, der 18. August 1946. „Wir waren Sonntagskinder, haben es aber nicht lauthals propagiert.“ Stattdessen habe Hoock gro-

ßen Wert darauf gelegt, den Geistlichen als Mitglied der Jahrgangsgemeinschaft und Hausherrn auf dem TSV-Gelände zu begrüßen. Als „wichtige Stärkung“ bezeichnete Pfarrer Haus rückblickend den Familienanschluss, den Hoock spät gefunden habe. Dessen Frau Christine sprach er seinen herzlichen Dank aus für die „Begleitung in seinem Leben und seinem Sterben“.

Seinen „Respekt vor einer großen Lebensleistung“ brachte Erster Stadtrat Martin Ringhof zum Ausdruck. „Kommunalpolitiker, Lokaljournalist und Vereinsvertreter – dieser Dreiklang seines öffentlichen Wirkens prägte seine Rolle“ in Viernheim, sagte Ringhof über seinen Weggefährten. Mitgestalter sei „Hajö“, wie ihn die Freunde nannten, auch in kirchlichen Gremien gewesen, dazu Chronist vielfältiger Aktivitäten, und als „Freund und Ratgeber einfach da. Nur das Nein-Sagen zählte nicht zu seinen Stärken.“

Der Erste Stadtrat skizzierte die 33-jährige kommunalpolitische Laufbahn seines CDU-Parteifreundes, der ab 1977 als Stadtverordneter, Ausschussvorsitzender und bis zuletzt als Magistratsmitglied Kraft und Nerven investiert habe. Seine „legendären Beziehungen“ seien Hansjörg Hoock dabei zu Hilfe gekommen – und zu Tage getreten dessen Charakterzüge „Verlässlichkeit und Beständigkeit“. Seine Standpunkte – basierend auf der katholischen Soziallehre – habe der Verstorbene auch streitig formuliert und



Auf seinem letzten Weg begleiteten zahlreiche Viernheimer gestern Hansjörg Hoock. Der Kommunalpolitiker, Lokaljournalist und langjährige TSV-Vorsitzende war in der vergangenen Woche im Alter von 63 Jahren gestorben.

BILDER: KREUTZER

vertreten. „Ein schneller Applaus war ihm nicht wichtig.“ Gleichwohl habe Hoock immer gewusst, „dass es neben der politischen Auseinandersetzung auch um das menschliche Miteinander geht“. Über Parteigrenzen hinweg habe er daher großes Ansehen genossen. „Wir sind dankbar dafür, dass er seine Talente zum Nutzen seiner Heimatstadt eingesetzt hat“, betonte Martin Ringhof. „Der TSV Amicitia trauert um seinen Ehrenvorsitzenden“, erklärte Edmund Scheidel. Der Chef des Fusionsvereins räumte ein, mit seinem früheren Mitstreiter nicht immer einer Meinung gewesen zu sein, wobei sich Hoock in der Regel „auf die Seite

der Schwächeren“ geschlagen habe. Als Fazit aber lasse sich festhalten: „Das Ziel war immer das gleiche.“ Und letztlich hätten beide gemeinsam Erfolge und Feste gefeiert. Scheidel würdigte das „journalistische Können“ seines Amtsvorgängers beim TSV, der aus wenigen Informationen „einen inhaltvollen Bericht formulieren konnte“. Dabei habe er nie polarisiert, sondern sich immer an die Wahrheit gehalten.

Seine Anteilnahme sprach auch CDU-Stadtvorstandsvorsitzender Norbert Schübeler der Familie, Angehörigen und Freunden Hoocks aus. „Mit Bestürzung und großer Trauer“ habe er, wie viele andere, die

Nachricht von dessen Tod aufgenommen. Den Verlust dieses über Jahrzehnte „gesellschaftlich engagierten Menschen können wir noch gar nicht ermaßen“, sagte der Parteichef. Hoock habe sich schon früh in der Jungen Union, in den Gremien des Stadt- und Kreisverbands der CDU engagiert und die Politik sogar zum Beruf gemacht: als Assistent des früheren Bundestagsabgeordneten Dr. Franz Hermann Kappes, Mitarbeiter der Bundestagsfraktion sowie des aktuellen Berliner Abgeordneten Dr. Michael Meister. Am allermeisten aber sei „Hajö“ ein „guter und verlässlicher Freund“ gewesen, so Schübeler. „Er wird uns sehr fehlen.“

STADTREPORT

Seminar zur Jugendarbeit

Die Jugendförderung der Stadt bietet einen Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit an. Dabei geht es um die Arbeit mit Gruppen, Aufsichts- und Haftpflicht, Organisation und Planung und vieles mehr. Das Seminar findet am 10., 11. und 12. September im Treff im Bahnhof statt. Anmeldungen sind im TiB montags bis donnerstags, 9 bis 12 Uhr und montags, 14 bis 17 Uhr, unter Telefon 988-430 oder E-mail Ckoehler@viernheim.de möglich.

Öffnungszeiten in den Ferien

Die katholische öffentliche Bücherei St. Aposteln/St. Marien in der Sparkassenpassage Rathausstraße ist in den Sommerferien immer mittwochs von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Auf dem Flohmarkt warten zahlreiche Taschenbücher auf Interessenten, die noch eine Urlaubs- oder eine Sommerlektüre suchen.

POLIZEIBERICHT

Schlagstock sichergestellt

Die Polizei hielt am vergangenen Dienstag um 15 Uhr an einer Kontrollstelle auf der Kreisstraße 4 einen 33 Jahre alten Autofahrer aus Ludwigshafen an. Er war in Richtung Viernheim unterwegs. Bei der Überprüfung seines Fahrzeuges fanden die Beamten einen Teleskopschlagstock. Gegen den Mann wurde ein Verfahren eingeleitet. Den Schlagstock stellten die Beamten sicher.

Jugendliche machen Radau

Vier junge Leute lärmten am gestrigen Mittwoch kurz nach Mitternacht auf dem Franconvilleplatz. Sie unterhielten sich derart laut, dass Anwohner um ihren Schlaf gebracht wurden. Eine Polizeistreife ermahnte sie zur Ruhe und sprach ihnen Platzverweise aus. Die Jugendlichen machten sich unverzüglich auf den Nachhauseweg.

Fußball: Gestriges Testspiel bei TSG Pfeddersheim kurzfristig abgesagt / Sonntag beim VfB St. Leon

TSV Amicitia geht erneut ohne Test in Pokalaufgabe



Rüdiger Menges tritt mit seinem Team am Sonntag in St. Leon an.

VIERNHEIM. Fußballverbandsligist TSV Amicitia muss weiter auf sein erstes richtiges Vorbereitungsspiel warten. Nach dem 1:0-Erfolg im badischen Pokal gegen den Ligakonkurrenten FC Zuzenhausen sollte gestern eigentlich ein Test beim Südwest-Verbandsligisten TSG Pfeddersheim stattfinden. Die Rheinhesen haben diesen Vergleich allerdings kurzfristig abgesagt, was bei den Blau-Grünen nat-

türlich nicht gut ankam. Kurzfristig soll ein anderer Testspielgegner gefunden werden.

Stattfinden wird auf jeden Fall das Zweitrundenspiel im Hoepfner-Cup, das am kommenden Sonntag um 16 Uhr beim Landesligaaufsteiger VfB St. Leon ausgetragen wird. Viernheims Trainer Rüdiger Menges sieht sein Team dabei nicht unbedingt in der Favoritenrolle, denn in St. Leon herrscht nach dem Aufstieg

noch große Euphorie. Der Einzug in die dritte Runde ist allerdings äußerst lukrativ, wartet dort doch Oberligist SV Waldhof.

Diese Begegnung muss sogar schon Dienstag oder Mittwoch ausgetragen werden, denn in der Oberliga Baden-Württemberg beginnt am Wochenende der Punktspielbetrieb. Die Waldhofbuben haben dann übrigens Heimrecht, erwarten am 7. August FC Astoria Walldorf. JR

Gesundheit: St.-Josef-Krankenhaus erweitert sein Angebot mit drei Ärzten aus Mörlenbach

Kiefer- und Gesichtschirurgie im Blick

VIERNHEIM. Die Geschäftsführung des St.-Josef-Krankenhauses befindet sich weiter auf der Suche nach hervorragenden Ärzten, und das mit Erfolg. Gestern meldete Klinik-Geschäftsführer Gerd Kath Vollzug, Ab sofort verfügt das Viernheimer Hospital über neue Belegärzte, die sich auf Mund-, Kiefer- und Gesichtschir-

urgie spezialisiert haben. „Die Zulassung durch das hessische Sozialministerium erfolgte recht zügig, weil für derlei Behandlungsmethoden im Bereich Darmstadt überhaupt nur ein Krankenhausbett gemeldet war“, freute sich Kath, dass ausgerechnet in Viernheim diese Lücke nach langer Vorlaufzeit ge-

schlossen werden konnte und St. Josef einen weiteren qualifizierten Schwerpunkt vorweist. Dr. med. dent. Dirk Arras und Jan Wiechnik sind im Viernheimer Krankenhaus als Belegärzte gemeldet, Dr. med. dent. Jens Langlotz ist Kooperationspartner. Alle drei betreiben eine gemeinsame Praxis in Mörlenbach, jetzt wurde in Viernheim ein neuer Standort eingerichtet.

Dort stehen zwei Krankenhausbetten zur Verfügung. Sollte der Bedarf höher sein wird es kurzfristige Lösungen geben. Dr. med. dent. Dirk Arras ist Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Nach einem Studium der Zahnmedizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg folgten die Promotion zum Dr. med. dent., ein Studium der Humanmedizin an den Universitätskliniken Mannheim und Heidelberg und eine Facharzt-Ausbildung zum Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen im Klinikum Ludwigshafen. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Implantologie. JR

Jens Wiechnik ist ebenfalls Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit Tätigkeits-schwerpunkt Implantologie. Nach dem Studium der Zahnmedizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg folgte ein praktisches Jahr, unter anderem in den Fächern Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie und Endokrinologie in Mannheim.

Als Oberarzt an der Uni-Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Heidelberg war der Schwerpunkt Dysgnathiechirurgie.

Dr. med. dent. Jens Langlotz hat als Fachgebiet die Oralchirurgie. Das Zahnmedizinstudium absolvierte er ebenfalls in Heidelberg, ebenso die Promotion zum Dr. med. dent. Die Fachzahnarztausbildung in Oralchirurgie legte er bei Prof. Dr. Drommer in der Athos-Praxisklinik in Heidelberg und bei Dr. Kreusser in Aschaffenburg am Main ab. Tätigkeits-schwerpunkte sind ebenfalls die Implantologie sowie die Fach- und Sachkunde in der digitalen Volumetomographie. JR



Die Täter stiegen in der Nacht zu Mittwoch vermutlich über ein Fenster ein und ließen Bargeld in Höhe von 460 Euro mitgehen.

BILD: JR

Kriminalität: Einbruch in ein Optikgeschäft in der Schulestraße

Teure Brillen bleiben liegen

VIERNHEIM. Nur auf Bargeld hatten es einer oder mehrere Einbrecher abgesehen, die in der Nacht zum Mittwoch in ein Optik-Geschäft in der Schulstraße eingedrungen waren. Die wertvollen Brillen ließen die unliebsamen Kunden nämlich links liegen. Vermutlich über ein Fenster in unmittelbarer Nähe der funktionsuntüchtigen Telefonzelle sind der oder die Einbrecher in den Verkaufsraum gelangt.

Spuren lassen darauf schließen, dass mittels einer Baumleiter, auch Rüberleiter genannt, das über zwei

Meter hoch gelegene Fenster erreicht und aufgedrückt wurde. Deshalb kann von mindestens zwei Tätern ausgegangen werden. Am Fenster wurden auch Haarbüschel gefunden, weshalb eine Identifikation sicher einfach werden könnte.

Der oder die Einbrecher durchwühlten die Räume, fanden 460 Euro Bargeld und ließen sie mitgehen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 200 Euro, so die Pressestelle des Polizeipräsidiums Südhessens auf Nachfrage des „Südhessen Morgen“. JR



Dr. med. dent. Dirk Arras, Jan Wiechnik und Dr. med. dent. Jens Langlotz (v. r.) erweitern mit ihrem Fachbereich das Angebot im St.-Josef-Krankenhaus.

BILD: JR